

Standort: Gizeh, Ägypten
Bauherr: Dr. Hoda Al Gundy & Schwestern
Architekt: Adel Fahmy, Kairo, Ägypten
Bauzeit: 8 Monate



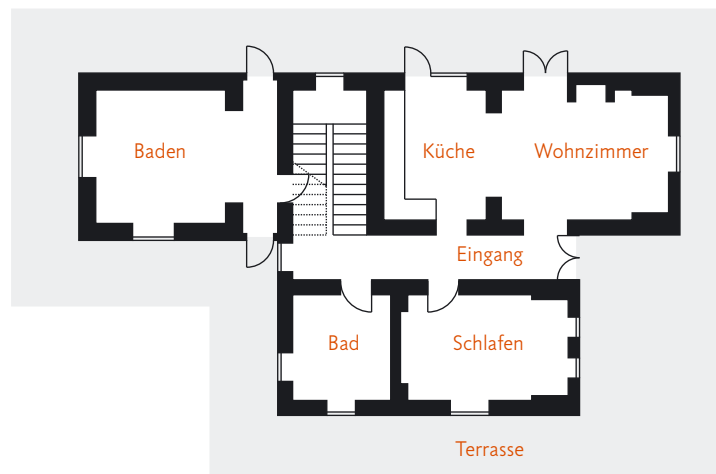
Dar Al Gundy Haus, Giza, Ägypten



Dieses, aus mechanisch gepressten Lehmsteinen gebaute Haus in Gizeh, in der Nähe der riesigen Stadt Kairo ist das erste moderne Haus seiner Art. Die Tatsache, dass hier der älteste Baustoff der Erde – Lehm – zur Anwendung kommen konnte, zeigt die Aufgeschlossenheit des Bauherren, die sicherlich auch bedingt war durch wirtschaftliche Zwänge. Die Einsparung gegenüber einem gleich großen, aus Betonsteinen gebauten Haus beträgt immerhin etwa 25%. Aber die Wahl des Baumaterials Lehm erfolgte auch aus klimatischen Erwägungen. Das Haus von Dr. Dar Al Gundy braucht keine Klimaanlage zum Kühlen in

den heißen Sommermonaten oder Erwärmen im Winter. Die dicken Lehmwände erzeugen im Sommer ein angenehmes Innenklima. Der Lehmofen sorgt für mollige Wärme in den kalten Wintermonaten.

In die Hausplanung wurden ganz bewusst traditionelle Elemente ägyptischer Stadarchitektur mit einbezogen, wie die bogenförmige Terrasse im oberen Geschoss. Zu diesen Elementen gehören auch die schön geschnitzten hölzernen Fenster und Türen, die Putzverzierungen und die Steinplatten auf dem Fußboden. Entstanden ist so ein ausdrucksvolles und elegantes Haus, das sowohl die alte Zeit als auch die neue widerspiegelt.





Das Kaminzimmer

Nutzfläche:	225 m ²
Baukosten:	15 000 €
Baukosten/m² NGF:	60 €/m ²

Für die 45 cm dicken Wände des Hauses wurden 100.000 Lehmsteine produziert, die mit der belgischen Terstaram Presse geformt wurden und mit 6 bis 8% Baukalk stabilisiert sind. Als Lehm wurde „Tafla“ verwendet, den man aus der Nachbarschaft beziehen konnte. Für die Herstellung der Ziegel wurden auf der Baustelle sechs Maurer ausgebildet.

Einige Wände wurden als Stampflehmwände gebaut, eine Technik, die zum ersten Mal in Ägypten zur Anwendung kam. Die dafür erforderliche Gleitschalung wurde aus Holzbrettern ebenfalls auf der Baustelle produziert.

Die Fundamente des Hauses sind aus Beton, mit einem 60 cm hohen Sockel aus gebrannten Ziegeln, auf dem die Lehmstein- und Stampflehmwände errichtet wurden.

Teile des Untergeschosses und das Obergeschoss schließen mit Gewölben und Kuppeln aus Lehmsteinen ab.

Sowohl für den Bau der Gewölbe und Kuppeln, als auch für die Stampflehmwände wurden die Maurer auf der Baustelle ausgebildet. So konnten sie nicht nur die Herstellung von gepressten Lehmziegeln erlernen, sondern auch das Verarbeiten der Steine eigenhändig erfahren. Außerdem sind sie durch den Stampflehm- und freitragenden Kuppelbau befähigt worden, neue Techniken in ihrem Beruf anzuwenden. „Learning by Doing“ steht in diesem Projekt sehr beispielhaft da für den Wissenstransfer und das Wissenteilen.



Detail Fensterverzierungen

Detail Kamin